

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung zu einer soziologischen Theorie der Konversion	1
1.1 Vorbemerkung.....	1
1.2 Die späte Beschäftigung der Soziologie mit dem Thema 'Konversion'.....	5
1.3 Kurzer Überblick über die Konversionsforschung.....	9
1.3.1 Das erste Paradigma der Konversionsforschung, die plötzliche Bekehrung'....	9
1.3.2 Die Klassiker der religionspsychologischen Konversionsforschung	11
1.3.3 Modifikationen des klassischen Konversionsmodells.....	17
1.3.4 Die Relativierung des Jamesschen Paradigmas seit den fünfziger Jahren.....	19
1.3.5 Kritik des religionspsychologischen Konversionsbegriffs.....	20
1.3.6 Die psychoanalytische Konversionsforschung.....	23
1.3.6.1 Freuds Einschätzung von Religion und religiöser Konversion.....	23
1.3.6.2 Psychoanalytische Konversionsforschung nach Freud.....	25
1.3.6.3 Neuere psychoanalytische Arbeiten zum Thema Konversion.....	28
1.3.7 Die Entstehung der 'Gehirnwäsche'-These	31
1.3.8 Die Entwicklung der soziologischen Konversionsforschung	34
2. Zur Kontroverse um 'erzwungene Bekehrungen' durch 'destruktive Kulte'.....	37
2.1 Theoretische Annahmen und empirische Belege für den Prozeß der 'erzwungenen Bekehrung'	38
2.1.1 Liftons Modell der Gedankenreform.....	38
2.1.2 Singers Modell der 'coercive persuasion'.....	39
2.1.3 Clarks 'künstlich gesteuerter Wahnsinn'	39
2.1.4 Auswirkungen der 'erzwungenen Bekehrung'.....	40
2.1.5 Daten und Belege für die Prozesse destruktiver Bewußtseinsveränderung.....	42
2.2 Zur Kritik der 'zwanghaften Bekehrung' in destruktiven Kulturen.....	49
2.2.1 Der Mythos der Gehirnwäsche.....	49
2.2.2 Das Verheimlichen der Gruppenzugehörigkeit seitens der Missionare	50
2.2.3 Plötzliche Bekehrung in sozialer Isolierung.....	50
2.2.4 Totale Abhängigkeit und gesundheitliche Schäden als Folge der zwanghaften Bekehrung	51
2.2.5 Die neuen religiösen Gruppierungen als Gefahr für Jugend und Gesellschaft.....	56
2.2.6 Zur Entstehung und Funktion des Mythos der 'zwanghaften Bekehrung'	58
2.2.7 Gründe für die Akzeptanz der Gehirnwäsche-Metapher	58
2.3 Zusammenfassung.....	61

3. Konversionsprozesse: Voraussetzungen und Verlaufsformen	62
3.1 Das Konversionsmodell von Lofland und Stark	63
3.2 Kritik am Konversionsmodell von Lofland und Stark	67
3.2.1 Zur Problematik der Annahme von Spannungen als Ursache für Konversionen	68
3.2.2 Einwände gegen die Kritik an 'Predisposing Conditions' und 'Tension'	70
3.2.3 Zur Problematik des rekonstruktiven Charakters der Berichte von Konvertiten	74
3.2.3.1 Argumente gegen die 'rekonstruktiven' Positionen	79
3.2.3.2 Empirische Belege für die Gültigkeit der Tension-Hypothese	81
3.2.4 Zur Bedingung von religiöser Problemlösungsperspektive und religiöser Sucherschaft	86
3.2.4.1 Konversion und Disposition	87
3.2.4.2 Perspektiven und Konversionskarrieren	88
3.2.4.3 Exkurs: Perspektiven und Konversionskarrieren beim Meher Baba Movement	92
3.2.4.4 Die Rolle des religiösen Suchers	96
3.2.5 Situational Contingencies	98
3.2.5.1 Zur Problematik des Turning Point	98
3.2.5.2 Exkurs: Krisenerfahrung, Krisendefinition und Schlüsselerlebnisse	100
3.2.5.3 Affektive Beziehungen zum Kult	102
3.2.5.4 Funktional äquivalente Kombinationen von Deutungskongruenz und affektiven Beziehungen	103
3.2.5.5 Exkurs: Beispiele experimenteller Formen der Alternation beim Tyus des religiösen Suchers	104
3.2.5.6 Abschwächung der emotionalen Beziehungen zu Personen außerhalb des Kults	107
3.2.6 Intensive Interaktion	110
3.2.6.1 Die interaktionsorientierte Bekehrungsstrategie der Mormonen	111
3.2.6.2 Zur Kritik der Annahme von 'intensiver Interaktion' als notwendige und hinreichende Bedingung	113
3.3 Vernachlässigte Dimensionen von Konversionsprozessen	114
3.3.1 Die aktive Rolle des Konvertiten	114
3.3.1.1 Kritik an der Perspektive von Straus	117
3.3.1.2 Das Konversionsmodell von Downton - Versuch einer Synthese von Drift Konzeption und aktiver Rolle des Konvertiten	117
3.3.1.3 Zum Stellenwert des Modells von Downton	120
3.3.1.4 Exkurs: Drogenerfahrung als konversionsfördernder Faktor	120
3.3.1.5 Kritik am Modell von Downton	122
3.3.2 Konversion und Charisma	123
3.3.3 Konversion als Rollenübernahme	128
3.3.4 Konversion als Sozialisation	130

3.3.5	'Patterns of Conversion' als Vermittlung von objektiven und subjektiven Momenten	133
3.3.5.1	Intellectual Conversion.....	134
3.3.5.2	Mystical Conversion.....	135
3.3.5.3	Experimental Conversion.....	136
3.3.5.4	Affectional Conversion.....	137
3.3.5.5	Revivalist Conversion.....	137
3.3.5.6	Coercive Conversion.....	138
3.3.6	Zur Problematik der Typologie von Lofland und Skonvod - die Notwendigkeit der Entwicklung einer konversionspezifischen Sozialisationstheorie als mögliche Lösung	139
4.	Konversion als Rekrutierungsprozeß.....	145
4.1	Strukturelle Verfügbarkeit und Rekrutierungsformen.....	145
4.1.1	Empirische Studien zu Rekrutierungsformen in religiöse Gruppierungen ...	146
4.1.2	Mängel der Konzeptionen von 'Rekrutierungsnetzwerken'	154
4.1.3	Hintergrundannahmen der Theorien von Snow et al. und Stark/Bainbridge... 157	
4.2	Versuch einer Neukonzeption von 'structural availability' und 'social networks': Dimensionen der Erreichbarkeit.....	160
4.3	Thesen zur Rekrutierung durch Netzwerke.....	162
4.3.1	Die Ausdifferenzierung von Netzwerken als Basis von Rekrutierung	170
4.3.2	Beispiele für mobilisierende Netzwerke	172
4.3.2.1	Ein konversionsförderndes Netzwerk bei Rekrutierungsprozessen zur ISKCON	172
4.3.2.2	Konversionsfördernde Netzwerke am Beispiel der Neosannyas-Bewegung des Bhagwan Shree Rajineesh	174
4.4	Rekrutierungskanäle als Funktion des Verhältnisses von religiöser Gruppierung und gesellschaftlicher Umwelt	180
5.	Organisationsentwicklung, Rekrutierung und Konversion bei unkonventionellen religiösen Gruppierungen.....	182
5.1	Rekrutierung und Konversion bei den Zeugen Jehovas.....	182
5.1.1	Beckfords Modell von Konversionsprozessen in das Watch Tower Movement.....	184
5.1.2	Der kognitive Charakter der Konversion als 'gradual awakening'.....	186
5.1.3	Zusammenfassung	188
5.2	Der Wandel von Rekrutierungsformen und Konversionsprozessen bei der Unification Church.....	189
5.2.1	Die Biographie des Gründers und die Lehre der Unification Church	189
5.2.2	Die Anfangsphase (1959-1965).....	190
5.2.3	Die Umstellung der Missionierung von der spirituellen auf die utopisch-kommunale Thematik (1966-1971)	192
5.2.4	Professionalisierung der Missionierungsstrategien (1971-1975).....	192

5.2.5	Rekrutierungstechnik und Konversion in die U.C. seit 1975	193
5.2.5.1	Die soziodemographische und sozialpsychologische Typik der Konvertiten in die U.C.....	194
5.2.5.2	Erste Kontaktaufnahme.....	196
5.2.5.3	Initiierung der Sozialisation.....	198
5.2.6	Zusammenfassung	204
5.3	Rekrutierungskanäle, Missionierung und Konversion bei der ISKCON.....	205
5.3.1	Weltbild und Lebensform der Krishna-Bewegung.....	205
5.3.2	Die Biographie des Guru	207
5.3.3	Untersuchungen zur Entwicklung der ISKCON.....	208
5.3.3.1	Kritische Vorbemerkungen zu den Analysen von Rochford und Shinn	209
5.3.3.2	Das Mehrebenen-Modell der Rekrutierung von Rochford.....	210
5.3.3.3	Demographische Merkmale der Konvertiten zur ISKCON.....	211
5.3.3.4	Religiöser Hintergrund als Basis für Konversionen und Alternationen	213
5.3.4	Soziostrukturelle Konflikte als Basis für Rekrutierungsprozesse - die Entstehung der 'counterculture'.....	214
5.3.4.1	Drogen als konversionsfördernder Faktor	216
5.3.4.2	Der mikrostrukturelle Ansatz der Konversionsforschung: Erreichbarkeit, Kontakt und Interaktion.....	218
5.3.5	Entwicklung der ISKCON und Wandel der Rekrutierungsformen.....	220
5.3.5.1	Erste Missionsversuche der ISKCON in New York.....	222
5.3.5.2	Erste Rekrutierung aus der 'counterculture' in San Francisco.....	222
5.3.5.3	Phase der Ausbreitung und Anpassung.....	223
5.3.5.4	Die Phase nach dem Tod des Gründers.....	223
5.3.5.5	Geschlechtsspezifische Rekrutierungs- und Konversionsformen..	225
5.3.5.6	Missionierungstechniken und Konversionen.....	229
5.3.6	Konversion als Rollenübernahme - die Perspektive des konvertierenden Subjekts.....	232
5.3.6.1	Krisen und Dekonversionen	233
5.3.6.2	Zukünftige Entwicklungen der ISKCON	234
5.3.7	Zusammenfassung	236
5.4	Organisationsentwicklung und Rekrutierungsstrategien der Scientology Church ...	237
5.4.1	Der Werdegang von Ron Hubbard, dem Gründer der Scientology Church ...	237
5.4.2	Die Entstehung der Dianetik	237
5.4.3	Die ersten Sozialstrukturen der dianetischen Bewegung: kultisches Milieu und Therapienetzwerke.....	238
5.4.4	Krise und organisatorische Wandlungen.....	239
5.4.4.1	Soziodemographische und sozialpsychologische Merkmale der ersten Mitglieder der Dianetik-Phase	240
5.4.4.2	Struktur der Dianetik-Anhängerschaft und gesellschaftliche Reaktion.....	242

5.4.5	Die 'Neue Lehre Scientology'	242
5.4.5.1	Rekrutierung in der Scientology	244
5.4.5.2	Einstellung und Krisen als Voraussetzungen von Konversionen ...	246
5.4.5.3	Methoden zur Festigung der neuen Realität	246
5.4.5.4	Der Status des 'Clear'	248
5.4.6	Zusammenfassung	250
5.5	Organisationswandel und Wandel der Rekrutierungsstrategien bei der Transzendentalen Meditation	251
5.5.1	Zur Entstehungsgeschichte der Transzendentalen Meditation	251
5.5.2	Entwicklungsphasen der TM-Bewegung in Amerika	252
5.5.2.1	Die spirituelle Phase 1959-1965	252
5.5.2.2	Die Phase der Konzentration auf Studenten und Gegenkultur	253
5.5.2.3	Die säkulare Phase 1969-1976	254
5.5.2.4	Die magische Phase ab 1976	257
5.5.3	Interne Rekrutierung, Ausbau der Hierarchie und ideologische Überhöhung als Problemlösung	259
5.5.3.1	Die Wirkungen des Siddha Programms	261
5.5.3.2	Änderung der Zielgruppe	263
5.5.3.3	Die Entwicklung der TM in Deutschland	266
5.5.3.4	Die TM in der deutschen Öffentlichkeit	267
5.5.4	Zusammenfassung	268
5.6	Entwicklung von religiöser Gemeinschaft, Rekrutierungsformen und Konversionen beim 'Neo Sannyas International Movement' des Bhagwan Shree Rajneesh	270
5.6.1	Die Biographie des Guru	271
5.6.1.1	Kindheit und Jugend	271
5.6.1.2	Phase der Krise und Erleuchtungserlebnis	274
5.6.1.3	Rajneeshs Mißerfolg als Kulturrevolutionär	275
5.6.1.4	Die Wandlung vom kulturkritischen Lehrer zum spirituellen Meister	276
5.6.2	Konzentration auf westliche Anhängerschaft	277
5.6.2.1	Der Wandel von der spirituellen zur religiös-therapeutischen Bewegung	278
5.6.2.2	Merkmale der Konvertiten um 1980	281
5.6.2.3	Demographische Merkmale der Sannyasin	282
5.6.2.4	Erfahrungen in Kindheit und Familie	282
5.6.3	Analyse zehn eigenerzählter Konversionsberichte	283
5.6.3.1	Biographie Deuter	283
5.6.3.2	Biographie Rabben	284
5.6.3.3	Biographie Winter	285
5.6.3.4	Biographie Vimalkirti, Prinz von Hannover	286
5.6.3.5	Prem Prasad	287

5.6.3.6	Biographie Ashita.....	288
5.6.3.7	Biographie Sadharti.....	289
5.6.3.8	Biographie Altmann.....	291
5.6.3.9	Biographie Petersen.....	291
5.6.3.10	Biographie Frank.....	292
5.6.4	Mobilisierungsphase und Drift durch verschiedene Lösungsperspektiven.....	293
5.6.4.1	Die soziale Situation vor der Konversion.....	294
5.6.4.2	Generelle Einstellung der Sannyasins.....	296
5.6.4.3	Die Phase der Suche.....	297
5.6.4.4	Der erste Kontakt mit der Bhagwan Bewegung.....	298
5.6.4.5	Therapeutische Methoden der Destruktion von personaler Identität.....	302
5.6.4.6	Die Kommunale Phase.....	308
5.6.4.7	Krise in Amerika und letzte Wandlung der Bewegung.....	310
5.6.5	Zusammenfassung.....	310
6.	Prozesse der De-Konversion.....	312
6.1	Exiting: Die freiwillige De-Konversion.....	313
6.1.1	Soziale und affektiv geprägte De-Konversion.....	313
6.1.2	Kulturelle und kognitive Dimensionen der De-Konversion.....	315
6.1.3	Modifizierende Faktoren bei De-Konversionsprozessen.....	318
6.1.4	Gruppenspezifische Differenzen.....	320
6.2	Expulsion: Der Ausschluß durch die Gruppe.....	323
6.3	Von außen veranlaßte freiwillige De-Konversion.....	324
6.4	Unfreiwillige De-Konversion durch De-Programmieren.....	324
6.5	Vergleich: Freiwillige und unfreiwillige De-Konversion.....	326
6.6	Zusammenfassung.....	328
7.	Fazit.....	329
	Literaturverzeichnis.....	335